

Maxillarinnenlade zu betrachten ist. Dieses Merkmal hätten sie dann mit den Harpalinae piliferae gemeinsam, von denen sie durch die Bildung der Cerci, Dromius und Demetrias eventuell durch gezähnte Klauen abzugliedern wären. — Hinzufügen will ich noch, daß bei den Carabinae, Harpalinae piliferae und Harpalinae impilae Larven von etwa der Hälfte der Tribus gut bekannt sind, während bei den Harpalinae truncatipennes nur ein Viertel der Tribuszahl bezüglich der Larven einigermaßen erforscht ist.

Wenn das System der Carabidenlarven auch noch manche Lücken und Unklarheiten enthält, so glaube ich doch durch meine Mitteilungen gezeigt zu haben, daß es durchaus möglich ist, bei Larven systematisch und phylogenetisch wichtige Merkmale zu finden, durch die sowohl größere wie kleinere Gruppen gut begrenzt werden. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß in diesem System die in der Beborstung liegenden Merkmale völlig unberücksichtigt blieben, da sie noch unerforscht sind. Die Lückenhaftigkeit unserer Kenntnisse auf dem Gebiete der Insektenlarvensystematik beruht in erster Linie darauf, daß die Mehrzahl der Entomologen noch immer der Morphologie der Larven vollkommen fremd gegenüber steht. Von den wenigen, die auch die Larven sammeln und kennen — wie wenige das sind, zeigt am besten die Lückenhaftigkeit des Larvenmaterials der Museen — beachtet ein großer Teil nur die habituellen Merkmale. Wenn mein Vortrag, der im „Entomologischen Jahrbuch für 1923“ einem größern Leserkreis zugänglich gemacht werden soll, den einen oder andern Sammler veranlaßt, in Zukunft auch die Larven nicht zu verachten, und wenn er den einen oder andern, der eine Larvenbeschreibung veröffentlichen will, veranlaßt, deren Morphologie genau zu untersuchen, so wäre sein Zweck damit erfüllt.



„Lebensdauer“ einer Anthrenus-Zucht. — In der „Soc. ent. 1921, Nr. 1“ wird folgendes berichtet: „Zwei mit Anthrenus verbasci besetzte Ähren wurden im April 1902 in eine Flasche gelegt und diese verschlossen. Im April 1919 fanden sich darin lebende Larven vor, so daß eine ununterbrochene Fortpflanzung während voller 17 Jahre stattgefunden hat.“ — Wäre dies nicht eine interessante Beobachtung über die Lebensfähigkeit dieser schändlichen Sammlungsfeinde, so würden wir raten: „Tot drücken, mit aller Kraft tot drücken!“ Wer diese Bösewichter einmal in seiner Sammlung gehabt, wer Jahre lang gekämpft hat, um dieses Geschmeiße wieder loszuwerden — der wird unsere Wut gegen diese schrecklichen Zerstörer oft der besten Objekte ermessen können!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Lebensdauer einer Anthrenus-Zucht. 114](#)

